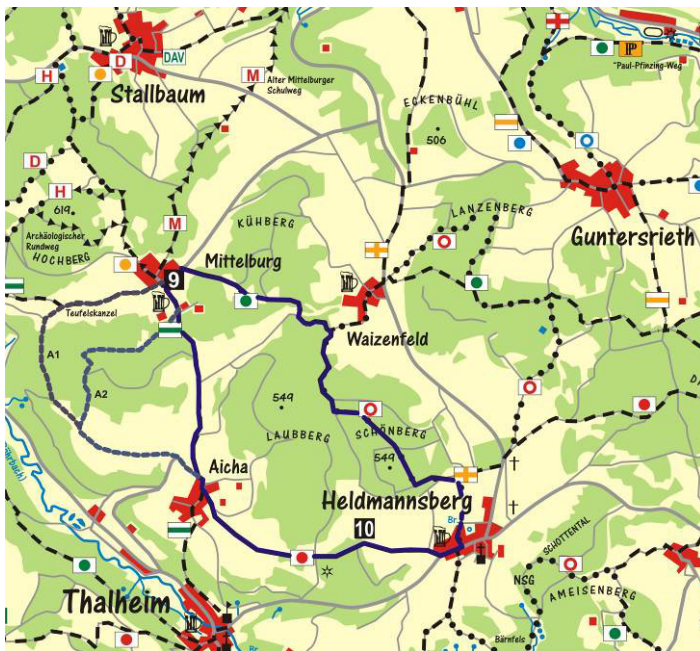


Rundwanderung auf den Jurahöhen um Heldmannsberg!



Heldmannsberg, Gem. Pommelsbrunn, bekannt durch seine sehenswerte, über dem unter Naturschutz stehendem „**Schottental**“ gelegene Wallfahrtskirche „**Maria Himmelfahrt**“, ist Station (gute Einkehrmöglichkeit) oder Ausgangspunkt einer ganzen Reihe von Wanderrouten.

Im Zusammenhang mit der neuen **Infotafel (Pommelsbrunn Nr.1)** über die hier ganz in der Nähe befindlichen „**vorgeschichtlichen Grabhügelgruppe**“ bietet sich eine kleine Rundstrecke von 5,5 km (Alternativrouten plus 0,8 km) Länge und einer Gehzeit von ca. 2 Stunden an, bei der drei weitere kleine Orte berührt werden. > (leider verläuft die erste Hälfte der zwar kaum von Fahrzeugen frequentierten markierten Route über Aicha bis Mittelburg auf asphaltierten Trassen. Ab Aicha bieten sich aber zwei, unbefestigte, allerdings nicht gezeichnete aber gut zu findende Alternativrouten um -, bzw. über das Hochholz an. Beide sind allerdings jeweils ca. 800 m länger). <



Routenbeschreibung:

Von der Ortsmitte zunächst mit dem FAV – Wegzeichen **Rotpunkt** Richtung Thalheim, um gleich nach 100 m halbrechts in das Sträßchen nach Aicha einzubiegen. Etwa 450 m wandert man (einmal mit einer kurzen Steigung) durch die Feldfluren aus dem Ort, dann (schon aus der Ferne sichtbar) steht am Waldrand (rechts) die **Infotafel (Grabhügelgruppe)**.

Leicht ansteigend, geht es jetzt 200 m durch den Wald, dann tritt dieser auf der rechten Seite zurück und ein Feldstreifen begleitet uns die nächsten 250m. Jetzt kommen wir völlig auf freies Gelände heraus, die Sicht links auf den Höhenzug über

dem Albachtal wird frei (nach 100 m links ein alter **Ahornbaum** / steht unter Denkmalschutz) aber auch nach vorne zur Houbirg.

Nach 500 m in **Aicha**, bei der Einmündung in die Ortsstraße verlassen wir unser bisheriges Wegzeichen und folgen jetzt rechts dem FAV - Zeichen **Grünstrich** (es kommt von Thalheim herauf, führt nach Mittelburg und dann weiter über den Hohlen Fels nach Happurg).

Nur 100 m folgen wir der Fahrstraße Richtung Thalheim, dann (bei einer Ruhebänk / ab hier siehe auch **Alternativrouten 1 und 2** im Nachtrag), biegen wir wieder rechts ab und steigen gemächlich durch die Feldfluren höher. Knapp 500 m weiter (nach dem Abzweig direkt nach Waizenfeld), steigt der Weg dann aber doch weitere 400 m (die letzten 150 m dabei durch den Wald) ziemlich steil an. Oben an der Kuppe (Einmündung von Alternative 2 über Hochholz und Schneiderburg) steht rechts bereits ein einzelnes Haus von **Mittelburg**, während der Ortskern (Einkehrmöglichkeit) nach anfangs steilen Abstieg (knapp 100 m / Ende der Asphaltstrecke) erst nach 300 m erreicht wird.

Ab Ortsmitte (Infotafel) auch Ausgangspunkt des „**Archäologischen Rundweges**“ am Hochberge 619m, mit seiner bedeutenden **schnurkeramischen Höhensiedlung** aus der Jungsteinzeit (ca. 2800 v. Chr.).

Bei der Einmündung in die Ortsstraße (10 m links Wanderwegetafel / von dort kommt auch Alternativroute 1 heran), folgen wir rechts abbiegend, wieder einem neuen FAV – Zeichen **Grünpunkt** (es kommt herauf von Förrenbach nach Mittelburg, begleitet uns bis Waizenfeld und führt dann weiter über den Lanzenberg nach Lichtenegg). 100 m nur, folgen wir der über

ein Kuppe aus dem Ort führenden Straße, biegen dann rechts in einen weiter ansteigenden, unbefestigten Weg über den Kühberg 581 m ein. Bis zum Erreichen der Waldgrenze (nach 100 m) hat man dabei links eine wunderbare Fernsicht hinüber zum Ossinger, Breitenstein und zur Hohen Zant, aber auch auf die davor sichtbare imposante Steinbrucharanlage von Hartmannshof.

Kaum mehr ansteigend geht's die ersten 150 m durch den Wald, dann folgt zum Teil offenes Gelände gut 400 m über den Höhenrücken (links wird schon kurz mal der Blick auf Waizenfeld frei). Leicht geht es jetzt wieder abwärts, dann mündet unsere Route, in den von Aicha herüberkommenden breiteren Weg ein, dem wir links absteigend bis zum Waldsaum folgen. Der Ort **Waizenfeld** (Zentrum in 300 m Entfernung / Einkehrmöglichkeit) liegt jetzt sehr schön vor uns ausgebreitet da.

Wer aber nicht einkehren möchte, sollte gleich hier, mit dem (aus Hartmannshof über Waizenfeld entgegenkommenden) FAV – Zeichen **Gelbkreuz** (zusammen mit Rotring, Waizenfelder Rundweg) rechts abbiegen (aber hier Vorsicht, verdeckte Zeichen durch abgelagertes Holz und die breite Zufahrt zu einer Gerätehalle können leicht verunsichern). Die Route führt erst 120 m gerade aus (kein Zeichen auf der Wiese möglich), dann vor einer kleinen Gebüschgruppe (es ist der zweite Abzweig), steil nach rechts oben, 50 m zum Waldrand (dort Zeichen sichtbar) hochsteigen.

Mit einigen Steilstücken geht es nun, immer im Wald bleibend, etwa 250 m hinauf auf den Schönberg 549 m. Auf (durch hier lichten Wald) grasigem Weg, geht's jetzt ziemlich eben (reichlich 500 m) über den lang gezogenen Höhenrücken, ehe dieser nach 300 m, nur zuletzt etwas steilern Abstieges, in einen Querweg am Waldrand einmündet. Heldmannsberg mit seiner schönen Umgebung liegt nun direkt wieder vor uns. Unsere Route folgt diesem Weg nur für knapp 100 m nach links und biegt dann rechts (Schild Gasthaus) in einen Pfad ab, der nach 300 m durch die Felder den Ortsrand und gleich darauf unseren Ausgangspunkt erreicht.

Nachtrag: Alternativen 1 und 2!

Von der Ruhebank am Ortsende von Aicha, folgen beide Routen noch 150 m leicht abfallend der Straße nach Thalheim, um bei der folgenden Kehre dem geradeaus weiter Verlaufenden Feldweg zu folgen. Beinahe 700 m verläuft dieser hier oberhalb des Albachtals und entlang des Hochholzes eben durch die abwechslungsreichen Feldfluren (Wegabzweigungen außer acht lassen / immer wieder schöner Rückblick auf den Ort Aicha /) dahin, ehe man (eine kleine Waldwiese rechts) in den schattigen Mischwald eintritt.

Die ersten 200 m führt der Weg noch ziemlich eben zwischen hohen Bäumen dahin. Bei einer Abzweigstelle (rechts, **ab hier Alternative 2**), geht es dann, gesäumt von vielen Felsbrocken, weitere 200 m bis zu den Feldern oberhalb der Teufelskanzel (Felsturm mit Blick ins Albachtal) in ein leichtes Gefälle über. Vom Waldrand aus, folgen wir dem rechts etwas ansteigenden Feldweg und erreichen nach 200 m den Schotterweg Mittelburg - Förrenbach, bzw. Arzlohe.

Neben der an dieser Stelle wunderbar in die Landschaft integrierten biologischen Kläranlage von Mittelburg, unterhalb des Hochberges, steht eine weitere interessante Infotafel. Es handelt sich dabei um die Infotafel (Pom. 3) über die „**vorgeschichtliche Höhensiedlung**“ auf dem 619 m hohen Hochberg. Jetzt (zusammen mit den Beiden Zeichen Grünstrich und Grünpunkt) noch einmal durch Felder rechts leicht ansteigend, treffen wir 600 m weiter in **Mittelburg** auf die Originalroute (der Ort ist auch Ausgangspunkt für den „**Archäologischen Rundweg**“ zur bedeutenden **schnurkeramischen Höhensiedlung** auf dem Hochberg 619,3m, von ca. 2800 vor Chr.).

Die **Alternative 2** führt ab seiner Abzweigung 300 m ziemlich zügig im Wald aufwärts (bei Gabelung nach 250 m dem linken Abzw. Folgen) und erreicht dann, ab einem Links – Rechts – Bogen 400 m nur noch sanft ansteigend, bei der so genannten Schneidersburg (Privathaus) den Höhenrücken des Hochholzes. Jetzt geht es noch 250 m hinab (die letzte 70 m davon etwas steiler), bis wir an der Kuppe zwischen Aicha und Mittelburg auf die Hauptroute stoßen.

Ausarbeitung Hans Meier, NaturFreunde Pommelsbrunn